

Brüssel, den 17. September 2002

Kommission genehmigt Übernahme von H&R und Dragoco durch EQT

Die Europäische Kommission hat die Übernahme von zwei deutschen Herstellern von Duft- und Geschmacksstoffen, der Hermann & Reimer GmbH (H&R) und der Dragoco Gerberding & Co. AG, durch den privaten Kapitalfonds EQT, der schlussendlich von der schwedischen Investorgruppe AB kontrolliert wird, gemäß der Fusionskontrollverordnung genehmigt. Nach der Marktanalyse der Kommission ist der Wettbewerb auf dem europäischen Markt für Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe auch nach der Übernahme hinreichend gesichert.

Am 12. August 2002 ging bei der Kommission die Anmeldung des geplanten Zusammenschlusses ein, mit dem die EQT Northern Europe durch den Kauf von Anteilsrechten und Vermögenswerten die Kontrolle über die Gesamtheit der Unternehmen Dragoco und H&R erhält. Der Kauf soll durch eine speziell zu diesem Zweck geschaffene Gesellschaft mit Sitz in Deutschland, der Isis Vermögensverwaltung GmbH, abgewickelt werden.

H&R ist derzeit im Besitz der deutschen Bayer-Gruppe, während Mehrheitsgesellschafter von Dragoco ihr Vorstandsvorsitzender Horst-Otto Gerberding ist, der seine Unternehmensanteile gegen eine Minderheitsbeteiligung an Isis abtritt. Gerberding wird die Leitung der neuen Gesellschaft übernehmen.

Unternehmensstrategie von EQT ist es, in mittelständische Firmen zu investieren und auf diesem Wege Gewinne für seine Investoren zu erzielen; EQT will das aus dem Zusammenschluss von H&R und Dragoco hervorgehende Unternehmen an die Börse bringen.

Die beiden Unternehmen haben ihren Sitz in Holzminden und stellen Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe her; ihr künftiger gemeinsamer Marktanteil wird 15% nicht überschreiten. Die Kommission stellte fest, dass die Produktabnehmer, insbesondere die Lebensmittel- und Getränkehersteller sowie die Kosmetikindustrie, nicht in eine übermäßige Abhängigkeit von H&R/Dragoco geraten werden, da ihnen in ganz Europa und möglicherweise sogar außerhalb Europas Lieferanten zur Verfügung stehen.

Außerdem berücksichtigte die Kommission, dass wichtige Wettbewerber auf dem Markt vorhanden sind, die über das erforderliche Know-how verfügen, um eine breite Palette von Duft- und Geschmacksstoffen, Aromachemikalien und kosmetischen Inhaltsstoffen für unterschiedlichste Endprodukte herzustellen.